



AWMF-Register Nr.	007/016	Klasse:	S2k
--------------------------	----------------	----------------	------------

Leitlinie der Dt. Ges. f. Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie e.V.,
Schoppastraße 4
65719 Hofheim

„Laterale Mittelgesichtsfrakturen“

Version 22.02.2014

Leitlinienreport

Geltungsbereich und Zweck

o Begründung für die Auswahl des Leitlinienthemas

Trotz der hohen Prävalenz liegt bisher keine Leitlinie zur Diagnostik und Therapie von lateralen Mittelgesichtsfrakturen vor. Nicht selten treten laterale Mittelgesichtsfrakturen in Kombination mit weiteren knöchernen Verletzungen des Viszero- und Neurocraniums auf, daher sind fachübergreifende Absprachen von Diagnostik und Therapie essentiell im Hinblick auf eine qualitätsorientierte Behandlungsoptimierung.

o Zielorientierung der Leitlinie

Ziel der Leitlinie ist es, ärztlichen Kolleginnen und Kollegen orientierende Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie von lateralen Mittelgesichtsfrakturen zu geben.

o Patientenzielgruppe

Die Patientenzielgruppe sind alle Patienten mit einer lateralen Mittelgesichtsfraktur. Das sind knöcherne Verletzungen des Jochbogens und / oder des Jochbeines mit oder ohne Beteiligung der Orbita.

Nach dem internationalen Diagnoseschlüssel (ICD-10) werden die Mittelgesichtsfrakturen unter der Ziffer S02.4 klassifiziert.

o Versorgungsbereich

Der Versorgungsbereich umfasst die ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit einer lateralen Mittelgesichtsfraktur in Diagnostik und Therapie.

o Anwenderzielgruppe/Adressaten

Die Anwenderzielgruppen sind die ärztlichen Fachdisziplinen, die in eine Behandlung von lateralen Mittelgesichtsfrakturen mit einbezogen sind: Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen, HNO-Ärzte, Augenärzte, Radiologen und Zahnärzte.

2. Zusammensetzung der Leitliniengruppe: Beteiligung von Interessensgruppen

o Repräsentativität der Leitliniengruppe: Beteiligte Berufsgruppen

Es wurden die ärztlichen Fachdisziplinen in die Erstellung der Leitlinie eingebunden, die vorwiegend mit der Diagnostik und Therapie Lateraler Mittelgesichtsfrakturen vertraut sind.

Folgende Fachgesellschaften waren in die Leitlinienerstellung eingebunden:

- Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. (DGMKG)
- Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. (DGHNO-KHC)
- Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG)

o Repräsentativität der Leitliniengruppe: Beteiligung von Patienten

Die Leitlinie betrifft einen speziellen Aspekt der Traumaversorgung. Organisationen Betroffener oder Patientenvertretungen existieren bislang nicht.

3. Methodologische Exaktheit

Recherche, Auswahl und Bewertung wissenschaftlicher Belege (Evidenzbasierung)

o Formulierung von Forderungen an Diagnostik und Therapie

In der Leitlinie sind Forderungen formuliert für eine zielorientierte Auswahl der diagnostischen Verfahren und zur Auswahl der Therapieverfahren lateraler Mittelgesichtsfrakturen in Abhängigkeit vom klinischen Erscheinungsbild.

o Verwendung existierender Leitlinien zum Thema

Es existiert keine Leitlinie zum Thema „Knöchernen Gesichtsschädelverletzungen“. Als Orientierung zur Strukturierung der Leitlinie dienten bereits existierende Leitlinien aus dem Bereich der allgemeinen Traumatologie.

o Systematische Literaturrecherche

Die Empfehlungen stellen eine Synthese der von den Autoren identifizierten Publikationen zu den in der Leitlinie erarbeiteten Kapiteleinteilung dar. Die Literatursuche im MedLine erfolgte über PubMed, der Internetseite der amerikanischen National Library of Medicine (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/PubMed/>), bis einschließlich Februar 2013.

Darüber hinaus wurde die Cochrane Library „Review“ - bezogen nach relevanten Publikationen durchsucht.

Leitlinien anderer Länder und Gesellschaften konnten nach Recherche in GIN (www.g-i-n.net = guidelines international networks) nicht ermittelt werden.

Formulierung der Empfehlungen und strukturierte Konsensfindung

o Formale Konsensfindung: Verfahren und Durchführung

Zunächst wurde ein Basistext der Leitlinie durch den Leitlinienkoordinator vorformuliert und die in den Arbeitsgruppen zu den einzelnen Kapiteln ermittelte, schlagwortbezogene Literatur den Mitgliedern der Leitliniengruppe übermittelt. In einem ersten nominalen Gruppenprozess am 16.10.2012 in Marburg a.d. Lahn wurde der Leitlinientext innerhalb der Leitliniengruppe inhaltlich auf der Basis der evidenzbasiert aufgearbeiteten Literatur diskutiert und überarbeitet. Zu den einzelnen Themenkomplexen ergaben sich zahlreiche Änderungen hinsichtlich Aufbau und Evidenzbewertung der Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie. Erste Änderungen wurden bei einem zweiten Treffen der LG Traumatologie am 5. Januar 2013 (Marburg a.d. Lahn) vorgenommen. Der von der Leitliniengruppe Traumatologie der DGMKG erarbeitete Entwurf der Leitlinie wurde den Vertretern der Fachgesellschaften „Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.“ und der „Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft“ verbunden mit der Einladung zu einem Konsensustreffen auf elektronischen Weg übermittelt.

Das Konsensustreffen fand am 22. Februar 2013 in Frankfurt/Hoechst statt. Als Vertreterin der DGHNO-KHC nahm Frau Dr. Susanne Wiegmann teil, die Vertreter der DGO waren verhindert. Bei der Konsensuskonferenz lag der Entwurf für die Leitlinie allen Teilnehmern als Ausdruck vor und der Text wurde zur Erleichterung der Diskussion von einem Beamer auf eine Leinwand übertragen.

Der Ablauf der durch den Leitlinienkoordinator Dr.Dr. Frank Gerhards moderierten Konsensuskonferenz am 22.02.2013 war wie folgt:

- a) Abschnittsweise Präsentation des von Leitliniengruppe „Traumatologie“ der DGMKG erarbeiteten Leitlinietextes über Beamer.
- b) Fragen: Stimmen Sie der Formulierung zu? Wenn nicht, warum? Welche Änderung sollte warum vorgenommen werden? Alternative(n)?

Jeder Änderungsvorschlag wurde diskutiert, durch die Anwesenden in eine Formulierung übertragen und dann abschließend abgestimmt.

Der aus diesem Treffen hervorgegangene Text der Leitlinie wurde den Vertretern der DGHNO - KHC und DGO zur nochmaligen Kommentierung auf elektronischem Weg übermittelt. Weitere Änderungswünsche wurden unter Bezug auf Literaturquellen in die Leitlinie eingearbeitet. Die im Konsensverfahren mit den Vertretern der DGHNO-KHC und DGO erstellte Leitlinie wurde den Vorständen der Fachgesellschaften zur Verabschiedung vorgelegt. Einen letzten Änderungswunsch gab es von Seiten der DGHNO-KHC. Dieser wurde im Rahmen eines weiteren Konsensustreffens am 21.02.2014 in den Text eingearbeitet. Anschließend wurde die Leitlinie über die DGMKG bei der AWMF eingereicht.

o Berücksichtigung von Nutzen, Nebenwirkungen - relevanten Outcomes

In der Leitlinie werden diagnostische Verfahren, therapeutische Alternativen und die wichtigsten Komplikationen genannt.

4. Externe Begutachtung und Verabschiedung

o Verabschiedung durch die Vorstände der herausgebenden Fachgesellschaften/Organisationen

Die Leitlinie wurde durch die Vorstände der beteiligten Fachgesellschaften verabschiedet.

5. Redaktionelle Unabhängigkeit

o Finanzierung der Leitlinie

Eine Finanzierung durch Dritte lag nicht vor. Die Treffen der Leitliniengruppe am 26.10.2012 und 05.01.2013 fanden in den Räumen der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Marburg statt. Der Raum sowie die Technische Einrichtung wurden durch den Klinikleiter kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Reisekosten der Teilnehmer wurden durch die DGMKG übernommen. Der Tagungsraum der Konsensuskonferenzen am 22.02.2013 und am 21.02.2014 wurde durch die DGMKG im Rahmen des Praxisführungsseminares der DGMKG kostenfrei zur Verfügung gestellt.

o Darlegung von und Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten

Die Mitglieder der Leitliniengruppe haben Interessenkonflikte anhand des Formblatts „Erklärung über Interessenkonflikte“ der AWMF erklärt. Diese Erklärungen liegen dem Leitlinienkoordinator im Original vor. Interessenkonflikte in Bezug auf die Leitlinie konnten bei keinem Mitglied der Leitliniengruppe und den am Konsensusverfahren Beteiligten erkannt werden. Die Bewertung erfolgte durch den Leitlinienkoordinator „Traumatologie“ der DGMKG

6. Verbreitung und Implementierung

o Konzept zur Verbreitung und Implementierung

Eine Publikation erfolgt auf der Homepage der AWMF und auf den Homepages der beteiligten nationalen Fachgesellschaften. Eine Publikation in kommentierter Fassung ist in den Journalen der beteiligten Fachgesellschaften vorgesehen. Eine englischsprachige Version zur internationalen Publikation ist vorgesehen.

o Diskussion möglicher organisatorischer und/oder finanzieller Barrieren gegenüber der Anwendung der Leitlinienempfehlungen

Entfällt. Die Erstellung der Leitlinie erfolgte bewusst unter dem Aspekt einer Effizienzsteigerung von Diagnostik und Therapie unter den finanziellen Rahmenbedingungen des DRG Systems.

7. Gültigkeitsdauer und Aktualisierungsverfahren

o Datum der letzten inhaltlichen Überarbeitung und Status

02/2014

o Aktualisierungsverfahren

02/2019

organisiert durch die Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Korrespondenz:

Leitlinienkoordinator:

Dr. med. Dr. med. dent. Frank Gerhards

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Frank Hölzle)

Uniklinik Aachen

Pauwelsstr. 30

52074 Aachen

Mail: fgerhards@ukaachen.de

Erstellungsdatum: 04/1997

Überarbeitung von: 02/2014

Nächste Überprüfung geplant: 02/2019

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere bei Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**